

KARZE FÜR SCHULSCHWÄNZER IST KEINE LÖSUNG

Veröffentlicht am 23. März 2012

Tags: [Innen](#), [Kosmehl](#), [Recht](#)

Guido Kosmehl, innenpolitischer Sprecher der FDP in Sachsen-Anhalt: Wer Schulschwänzen in letzter Konsequenz als Strafmittel macht, macht weder vernünftige Bildungs- noch verlässliche Strafen aus.

Das Versagen des Staates liegt nicht am Schulsystem. Begründet, dass in manchen Schulen dem Schulschwänzen zu wenig entgegengetreten wird und eine durchgängige Rückkehr zum Unterricht fehlt. In anderen Staaten ist es übrigens längst üblich, das entschuldigende Fehlen von Schülerinnen und Schülern zu bestrafen.

Wissenschaftler zeigen, dass es bei Ordnungswidrigkeiten darauf ankommt, dass Regeln und Sanktionen rechtzeitig zu verhängen. In Sachsen-Anhalt ist dies vernachlässigt worden, Jugendlichen frühzeitig Grenzen aufzuzeigen, nicht nur beim Verstoß gegen die

Schulpflicht, sondern auch bei Verstößen gegen Alkoholverbote oder bei Graffiti-Schmierereien. Bisher hat es das Land bisher versäumt, Eltern für das Fehlverhalten der Kinder zur Verantwortung zu nehmen. Das wäre viel wichtiger, als Karzer für Kinder. Ein Karzer ist ein erfolgreiches Mittel, sondern nur ein Anzeichen für eine gescheiterten Erziehung.